

Kantonale Volksinitiative Für faire Ferien

(vom 14. April 2009)

Die Direktion der Justiz und des Innern,

nach Prüfung der am 20. März 2009 in erster und am 9. April 2009 letztmals in überarbeiteter Fassung zur Vorprüfung eingereichten Unterschriftenlisten zu der kantonalen Volksinitiative «Für faire Ferien» und gestützt auf die §§ 122–126 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 1. September 2003 (GPR) sowie die §§ 61–63 der Verordnung über die politischen Rechte vom 27. Oktober 2004 (VPR),

verfügt:

I. Der Titel und die Begründung der als ausgearbeiteter Entwurf abgefassten Volksinitiative sowie die Form der Unterschriftenliste entsprechen den Vorschriften von § 123 GPR.

II. Das Initiativkomitee besteht aus folgenden, im Kanton Zürich stimmberechtigten Personen: Heidi Bucher-Steinegger, Zürich; Priska Braun, Winterthur; Markus Bischoff, Zürich; Andreas Daurù, Winterthur; Julia Gerber Rüegg, Au-Wädenswil; Brigitte Gügler, Zürich; Folker Horst, Meilen; Lilith C. Hübscher, Winterthur; Christoph Lips, Zürich; Katrin Susanne Meier, Zürich; Peter Vonlanthen, Oberengstringen; Werner Weber, Zürich.

III. Veröffentlichung dieser Verfügung mit Titel und Text der Volksinitiative als Anhang im Amtsblatt vom 24. April 2009, Textteil.

Direktion der Justiz und des Innern
Notter

Anhang

Titel und Text der Volksinitiative lauten:

Kantonale Volksinitiative Für faire Ferien

Das Personalgesetz des Kantons Zürich wird wie folgt geändert (Ergänzungen fett und kursiv hervorgehoben):

§ 43. Der Regierungsrat regelt

a) den Ferienanspruch. ***Der Mindestanspruch beträgt fünf Wochen Ferien. Der Regierungsrat trifft geeignete Vorkehrungen, damit die Erhöhung des Ferienanspruchs den Betrieb nicht beeinträchtigt und nicht zu Mehrbelastungen des Personals führt.***

(Buchstaben b bis d bleiben unverändert.)